



**Verband für landwirtschaftliche Fachbildung
im Kreisverband Cham**

93413 CHAM – Schleinkoferstraße 10

Telefon 09971 485-0 – Telefax 09971 485-160

Bankkonto: Sparkasse Cham, Kto.-Nr. 620 009 225 (BLZ 742 51020)

Oktober 2013

Rundbrief IV/2013

Liebe Mitglieder,

die Außenarbeiten sind inzwischen wohl weitgehend erledigt. In den meisten Betrieben dürften nur noch Restarbeiten zu erledigen sein. Das Pflügen einzelner Flächen, Gülleausbringung auf Grünland (bis spätestens 30. November) oder evtl. die Körnermaiserte könnten da und dort noch ausstehen.

Das soll nicht heißen, dass unsere Landwirte nun keine Arbeit hätten. Denn selbstverständlich ist auch jetzt die Stallarbeit tagtäglich zu erledigen, die Maschinen wollen gereinigt und gegebenenfalls repariert werden und nachdem viele Landwirte ja auch Waldflächen besitzen, gilt es auch dort nach dem Rechten zu sehen und Pflegemaßnahmen, Durchforstungen oder gar einen Holzeinschlag vorzunehmen. Immerhin sind derzeit die Holzpreise rel. lukrativ, so dass es sich anbietet den Nutzungsrückstand, der evtl. vorhanden ist, etwas abzubauen.

Nicht vergessen möchte ich aber auch darauf hinzuweisen, dass nun die Zeit kommt, in der wieder eine Fülle von Informationsveranstaltungen, Seminare, Fachtagungen oder Ausstellungen (z.B. Agritechnica) geboten werden. Nutzen Sie das vielfältige Angebot der landwirtschaftlichen Organisationen und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, um sich fachlich, aber auch persönlich fortzubilden. Es ist jetzt vielleicht auch Zeit, um sich über die künftige Entwicklung des Betriebes Gedanken zu machen. Auch hier gibt es eine Vielzahl von Beratungsangeboten, ob von staatlicher Seite, aber auch von Privatanbietern. Für das umfassende Informationsangebot im Landkreis und darüber hinaus verweise ich auf den beiliegenden Terminkalender. Beachten Sie aber auch die Hinweise auf die einzelnen Veranstaltungen in der Tagespresse. Es würde uns freuen, wenn Sie das Angebot entsprechend nutzen würden.

gez.
Franz Traurig
Vorsitzender

gez.
Brigitte Stautner
Frauenvorsitzende

gez.
Georg Mayer
Geschäftsführer

Mitgliederversammlung am 14. Februar 2014

Unsere Jahreshauptversammlung findet am **14. Februar 2014, um 19.30 Uhr**, im Kolpinghaus in Cham statt. Das Hauptreferat hält Herr Heiner Neuner, Leiter der landvolkshochschule Feuerstein zum Thema: „**Selbsterkenntnis - Basis für den betrieblichen Erfolg.**“. Sicherlich ein sehr aktuelles und interessantes Thema sowohl für Männer wie für Frauen.

Bitte merken Sie sich den Termin schon heute vor. Es würde uns freuen wenn wir auch im kommenden Jahr wieder einen sehr guten Besuch unserer Mitgliederversammlung verzeichnen könnten.

VIF-Landesversammlung in Rothalmünster

Am 29. und 30. November findet in Rothalmünster die Landesversammlung des VIF Bayern in Rothalmünster statt. Insbesondere zur eigentlichen Mitgliederversammlung am **Samstag, 30. November 2013 um 10.00 Uhr** im Haslinger Hof sind alle VIF-Mitglieder und Interessenten herzlich eingeladen. Festredner ist Staatsminister Helmut Brunner. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ball der Land- und Forstwirtschaft

Nach längerer Pause haben sich der VIF, der BBV und der Maschinenring Cham entschlossen eine Neuauflage eines Balles für die Land- und Forstwirtschaft zu wagen.

Am **Freitag, 31. Januar 2014**, soll das große Event in der Stadthalle in Roding steigen. Die Musikgruppe „**d'Uhrwaidler**“ spielt zum Tanz auf. Auch Einlagen sind geplant. Also bitte den Termin unbedingt vormerken. Alle Musik- und Tanzbegeisterten sind herzlich eingeladen. Bitte auch Freunde und Bekannte mitbringen.

Lehrfahrt vom 26. – 30. Mai 2014 in die Steiermark und nach Slowenien

Auch im kommenden Jahr plant der VIF Cham wieder eine mehrtägige Lehrfahrt. Ziel ist dieses Mal die Steiermark und das angrenzende Slowenien. Das Programm steht noch nicht im Detail fest, aber wir werden wieder ein interessantes und vielfältiges Programm zusammenstellen, bei dem sowohl Fachliches wie auch die Kultur nicht zu kurz kommen werden. Vorläufige Anmeldungen sind ab sofort am AELF Cham unter Tel. 09971/485-0 möglich. Bitte den Termin vormerken.

Weitere wichtige Termine und Veranstaltungen:

<p>Do., 05.11.2013, 09.45 – 15.30 Uhr</p>	<p>Milchviehtag Ostbayern Themenschwerpunkt: „Auf den Quotenausstieg richtig reagieren“ Ort: Schwarzsachtalhalle in Neunburg v.W. Verpflegungspauschale 20,- €/TN</p>
<p>Di., 26.11.2013, 09.00 – 16.15 Uhr</p>	<p>Bäuerinnenseminar: „Zwischen Glück und Wahnsinn – Leben in Balance“ Ort: Hotel Randsberger Hof, Cham Anmeldung erforderlich; Unkostenbeitrag: 60,- €/TN</p>
<p>Di., 26.11.2013, 09.00 – 16.15 Uhr</p>	<p>2. Oberpfälzer Bodenschutztag 2012 „Gärrest und Gülle – effiziente Ausbringtechnik und ökonomischer und umweltfreundlicher Einsatz“ Ort: Katholisches Jugendheim in Schwarzenfeld Unkostenbeitrag: 5,00 €/TN</p>
<p>Do., 12.12.2013 09.00 – 12.00 Uhr</p>	<p>„Geheimnisvolles Frühstück für die stade Zeit“ Die VIF-Frauen treffen sich zum Frühstück mit Märchenstunde. Ort: Klostermühle Altenmarkt Unkostenbeitrag: 16,- €/TN; Anmeldung bis 06.12.2013 am AELF Cham, Tel.: 09971/485-0; Fax: 09971/485-160</p>
<p>Do., 09.01.2014 09.30 – 15.30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung der Kreisrinderzuchtgenossenschaft und Milchviehtag Ort: Hotel am Regenbogen (Kolpinghaus) in Cham Aktuelles aus der Rinderzucht und Aktuelles für die Milchviehhaltung;</p>
<p>Do., 16.01.2014 13.30 – 16.30 Uhr</p>	<p>VIF-Frauen besuchen die Damenschneiderei Deml in Waldmünchen und die Kerzenfabrik in Waldmünchen; Anmeldung bis Freitag, 10. Januar 2014 am AELF Cham unter Tel.: 09971/485-0</p>
<p>Mi., 22.01.2014 09.00 – 12.00 Uhr</p>	<p>Pflanzenbautagung Aktuelle Themen aus dem Pflanzenbau, Schwerpunkt Mais; Ort: Hotel am Regenbogen (Kolpinghaus) in Cham Achtung: Anderer Ort und andere Zeit!!!</p>

Mi., 29.01.2014 13.30 – 16.00 Uhr	Meistertagung Euro- und Finanzkrise – wie können Landwirte reagieren? Ort: Hotel am Regenbogen (Kolpinghaus) in Cham
Do., 20.02.2014 19.30 Uhr	Pflanzenbautagung mit aktuellen Themen Ort: Gasthaus Meier, Unterlintach
Mo., 20.02.2014 19.30 Uhr	Pflanzenbautagung mit aktuellen Themen Ort: Gasthaus Antoniuswirt, Pillmersried

Praxisseminare des Fachzentrums für Rinderhaltung Cham am LVFZ in Almesbach

- Di., 05.11.2013:** **Milchviehtag Ostbayern**
09.45 – 15.30 Uhr Schwarzachtalhalle in Neunburg v.W.
- 11. – 12.11.2013:** **Wie tickt meine Kuh?** Stressfreier Umgang mit Rindern; Seminar v.a. für Mutterkuhhalter;
(zweitägig) Ort: Pfrentsch und Almesbach;
Teilnahmegebühr: 5,- €/TN
- Di., 03.12.2013:** **Landwirtschaftliche Mitarbeiter suchen, finden, binden**
09.30 – 15.30 Uhr **Ort:** Almesbach; Teilnahmegebühr: 20,- €
- 10. – 11.12.2013:** **Rinderstallbau-Seminar**
Ort: Hirschbergstub`n in Fuhrn, Neunburg
Im Februar 2014 Lehrfahrt als Ergänzung
- Mi., 05.02.2014:** **Die Kuh im geburtsnahen Zeitraum:** Fütterung, Aufstallung, Geburt
09.30 – 15.30 Uhr **Ort:** Landkreis Cham (genauer Ort noch nicht fest)
- 05. – 07.03.2014:** **Klauenpflegekurs**
Ort: Almesbach
Teilnahmegebühr: 60,- €/TN

Anmeldung ist jeweils erforderlich unter Tel.: 09971/485-0.

Gras und Gülle in der Biogasanlage: Tagung am 4. Dez. im Landratsamt

Das Zukunftsbüro des Landkreises bzw. die Kreiswerke Cham veranstalten für alle Interessierten einen Vortragsabend im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes zum Thema „**Einsatz landwirtschaftlicher Reststoffe wie Gras und Gülle in einer Biogasanlage**“. Josef Saller von der Bioenergie Zellertal berichtet über die Errichtung und die Erfahrungen, sowie das Gesamtkonzept der Anlage im Landkreis Regen, die ausschließlich mit Gras/-silage und Gülle betrieben wird. Mais kommt nicht zum Einsatz. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Maisanteil auf der AF im Landkreis mit rund 34 % inzwischen schon rel. hoch ist, sicher ein sehr aktuelles und interessantes Thema. Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, 04.12.2013** im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Cham statt. Beginn ist **um 19.00 Uhr**. Aus organisatorischen Gründen wird um Voranmeldung bis 29.11.2013 unter Tel. 09971/78-568 (Herr Wiedemann) gebeten. Alle Interessenten sind herzlich dazu eingeladen.

Maschinenring-Akademie bietet Fahrsicherheitstraining

Die Maschinenringakademie in Neuburg a. d. Donau bietet in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Oberfranken in Bayreuth vom **18. – 29. November 2013** zweitägige Fahrsicherheitstrainings an. In Theorie und Praxis lernen die Teilnehmer das sichere Fahren mit Zugmaschine und landwirtschaftlichen Gespannen und lernen diese auch in brenzlichen Situationen zu beherrschen. Anmeldungen sind ab sofort bei der Maschinenringakademie in Neuburg unter Tel. 08431/6499-1072 möglich. Die Kosten betragen voraussichtlich 350,- €/TN. 1 Tag wird bei der Berufskraftfahrerqualifikation angerechnet.

Tagesseminar über „Ladungssicherung“

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten (LLA) Oberfranken in Bayreuth bieten in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau (Berufsgenossenschaft) am **22. November** ein Tagesseminar zum Thema „Ladungssicherung“ an. In Theorie und Praxis erfahren die Teilnehmer alles Wissenswerte zu diesem wichtigen Thema. Dauer der Veranstaltung von **08.30 – 16.35 Uhr**. Die Teilnahmegebühr beträgt incl. Mittagessen 60,- €. Anmeldung bis **15. November** bei den LLA in Bayreuth unter Tel. 0921/7846-1700. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Freisprechungsfeier für junge Landwirte:

Insgesamt 54 junge Landwirtinnen und Landwirte aus den Landkreisen Cham, Regensburg und Schwandorf erhielten am 30. Juli 2013 in der Schwarzachtalhalle in Neunburg v.W. im Rahmen der Freisprechungsfeier ihre Zeugnisse und Urkunden für den erfolgreichen Abschluss ihrer landwirtschaftlichen Ausbildung überreicht. Behördenleiter Reinhold Witt vom AELF Schwandorf konnte neben den erfolgreichen Abschlussprüflingen, deren Angehörigen und Freunden auch eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Witt betonte insbesondere die Bedeutung einer fundierten landwirtschaftlichen Ausbildung für die spätere Betriebsführung, machte aber auch deutlich, dass es neben der Bewirtschaftung des eigenen Betriebes aber auch viele Möglichkeiten im vor- und nachgelagerten Bereich gebe. Auch die Grußwortredner Landrat Volker Liedtke aus Schwandorf, Bürgermeister Martin Birner aus Neunburg wie auch Kreisobmann Johann Wilhelm stellten ebenfalls die Bedeutung einer umfassenden Ausbildung in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen.

Die Abschlussprüflinge, die eine reguläre Ausbildung absolviert hatten, erhielten gleichzeitig auch das Abschlusszeugnis der Berufsschule ausgehändigt. Schulleiter Studiendirektor Günter Dirnberger von der Berufsschule in Neunburg berichtete zunächst über die Schwerpunkte in den einzelnen Ausbildungsjahren und zeigte einige Highlights aus dem Schulleben auf. Er würzte seine Ansprache mit einer Reihe von Lebensweisheiten. Daraus seien im Folgenden ein paar zitiert: *„Wenn man in die falsche Richtung läuft, hilft es nichts, wenn man das Tempo erhöht.“* *„Man sollte einen Fehler nicht zweimal machen. Die Auswahl ist groß genug.“* *„Es ist egal wie oft man hinfällt, man muss nur immer wieder aufstehen.“* Und im Hinblick auf die Partnersuche der jungen Landwirtinnen und Landwirte meinte er: *„2 Herzen, die sich einig sind, können ein ganzes Gebirge einreißen.“* Von den 54 erfolgreichen Prüflingen kamen 29 aus dem Landkreis Cham. Dazu hat noch ein junger Landwirt seine Ausbildung im Landkreis Straubing erfolgreich abgeschlossen.

Von diesen insgesamt 30 jungen Gehilfen bzw. Landwirtinnen und Landwirten haben 13 über das Bildungsprogramm Landwirt (= BiLa) die Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen auch an dieser Stelle vom VIF Cham aus nochmals ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.



Bild 1: Herbert Adam, Eschlkam Thomas Bieneck, Pemfling; Andreas Breu, Pemfling; Melanie Bucher, Waffenbrunn-Rhanwaling; Dominik Dengler, Michelsneukirchen; Jürgen Ertl, Reichenbach; Andreas Fleißner, Sommerau; Thomas Hacker, Furth i. W.; Matthias Hauser, Stamsried; Tobias Heimerl, Röt; Michael Heitzer, Neukirchen b. Hl. Blut; Armin Höcherl, Zell; Christian Hofstetter, Röt; Bettina Holzinger, Traitsching; Hubert Köberl, Waldmünchen; Florian Lemberger, Neukirchen b. Hl. Blut; Robert Neumeier, Neukirchen b. Hl. Blut; Matthias Niebauer, Pemfling; Stefan Pielmeier, Bad Kötzting; Josef Pongratz, Cham; Andreas Riedl, Stamsried; Bernhard Schmaderer, Waffenbrunn; Eduard Schottenheim, Treffelstein; Lisa Schrott, Furth i. W.; Christian Schütz, Eschlkam; Stefan Spießl, Röt; Stefan Stoiber, Furth i. W.; Ulli Wipp, Rettenbach; Matthias Wutz, Schönthal

12 Hauswirtschafterinnen „freigesprochen“

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am AELF Cham wurden am 27. September insgesamt 12 junge Hauswirtschafterinnen freigesprochen und erhielten ihre Urkunden und die Prüfungszeugnisse ausgehändigt. Behördenleiter Georg Mayer konnte neben den Absolventinnen auch einige Ehrengäste willkommen heißen. U.a. waren stellvertretender Landrat Fritz Winkelmann, Stadtrat Josef Schmaderer, Prüfungsausschussvorsitzende Christine Wutz, Kreisbäuerin Johanna Fischer sowie VIF-Frauenvorsitzende Brigitte Stautner der Einladung gefolgt.

„Sie sind nicht nur Köchin, Wäschepflegerin und Reinigungskraft, sondern oft auch Managerin, Vermögensverwalterin, Kindererzieherin, Hausaufgabenbetreuerin, Ersthelferin, Psychologin, Altenpflegerin, Designerin, Taxifahrerin, so Georg Mayer in seiner Ansprache zu den frisch gebackenen Hauswirtschafterinnen. Und weiter: „Aufgrund Ihrer Ausbildung sind Sie auch in der Lage ein einschlägiges Unternehmen zu gründen und zu führen.“ Immerhin 10 der 12 Hauswirtschafterinnen hatten von 2011 bis 2013 die Landwirtschaftsschule Abtlg. Hauswirtschaft (= Teilzeitschule) besucht und sich so auf die Prüfung vorbereitet, aber auch Lerninhalte vermittelt bekommen, die sie zur Gründung und Führung eines Unternehmens befähigt. Zusammenfassend meinte stellvertretender Landrat Winkelmann: „Hauswirtschafterinnen sind

die Allroundtalente des täglichen Lebens.“ „Das bisschen Haushalt macht sich eben doch nicht von alleine“ so Johanna Fischer in ihrem Grußwort. Und ihrer Aussage, dass die vielfältige Arbeit einer Hauswirtschafterin, die diese mit viel Liebe und Engagement verrichtet, aus einem Haus erst ein Zuhause macht, kann man zustimmen. Übereinstimmend empfahlen aber auch alle Redner die jungen Damen sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern die vielfältigen Fortbildungsangebote der verschiedenen Verbände und Organisationen nach Möglichkeit zu nutzen und sich evtl. auch noch zur Hauswirtschaftsmeisterin weiter zu qualifizieren.

Mit einem kleinen Sketsch zum „rationellen Hemdenbügeln mit der Schere“ lockerten Ausbildungsberaterin Mathilde Schießlbauer und Angelika Würz die Feier humorvoll auf. Schließlich verteilten Prüfungsausschussvorsitzende Christine Wutz, Mathilde Schießlbauer und Georg Mayer die Prüfungszeugnisse und die Urkunden an die erfolgreichen Absolventinnen. Wir wünschen den jungen Hauswirtschafterinnen alles Gute, viel Glück und Erfolg für die Zukunft.

Georg Mayer



Bild 2: Die drei Besten **Kristina Dachs** (Mitte), **Daniela Reisinger** (re.) und **Angelika Würz** (li.) zusammen mit Christine Wutz, Mathilde Schießlbauer und Georg Mayer



4 neue Hauswirtschaftsmeisterinnen im Landkreis

Bild 3: Die Absolventinnen: Breu Bettina, Großbergerdorf; Dachs Kristina, Bad Kötzting; Janker Irmgard, Postfelden; Loibl Gabriele, Waldmünchen; Gregorie Monika, Wölkersdorf; Peinkofer Margit, Rimbach; Reisinger Daniela, Raubersried; Schinabeck Waltraud, Zelz; Vogl Eleonore, Cham; Würz Angelika, Stamsried; zusammen mit den Ehrengästen

122 Meisterinnen der Hauswirtschaft aus ganz Bayern erhielten in einer zentralen Festveranstaltung am 18. Oktober 2013 in Ansbach die Meisterbriefe durch Ministerialrätin Gisela Miethaner überreicht. Aus dem Landkreis Cham waren auch 4 „frisch gebackene“ Hauswirtschaftsmeisterinnen mit dabei: Frau Johanna Bauer aus Rötz war eine der beiden Zweitbesten aus ganz Bayern. Sie erhielt auch den Meisterpreis, ebenso wie Frau Annette Menacher aus Zandt. Frau Johanna Bielmeier aus Waldmünchen und Frau Andrea Deffner aus Wald erhielten ebenso ihren Meisterbrief.

Auf dem Arbeitsmarkt sind die Absolventinnen gefragt. Hauswirtschaftliches Management in Tagungshäusern, Betreuungseinrichtungen oder Krankenhäusern, in Reinigungsbetrieben oder als selbständige Unternehmerinnen sind nur einige der breiten Einsatzpalette.

Zukunftschancen für die professionelle Hauswirtschaft sieht die Festrednerin Frau Bundestagsabgeordnete Marlene Mortler auch in der Koordination und Qualitätssicherung von Dienstleistungen für Senioren, Berufstätige, bei der Ganztagsbetreuung von Kindern und der Unterstützung von Familien in schwierigen Situationen. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als zuständige Stelle für die Berufe der Hauswirtschaft führt laufend Arbeitsmarktbeobachtungen durch, um die Aus- und Fortbildung stets den Bedürfnissen von Gesellschaft und Arbeitsmarkt anzupassen. Hauswirtschaft ist heute ein top modernes Berufsfeld für junge Menschen mit Organisationstalent, Freude am Umgang mit Menschen und Kreativität. Wir vom VIF Cham gratulieren den jungen Meisterinnen und wünschen ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und viel Erfolg.

Elisabeth Ruhland



Bild 4: v. l.: Andrea Deffner, Wald; Johanna Bielmeier, Waldmünchen; Johanna Bauer (Meisterpreis), Rötz; Annette Menacher (Meisterpreis), Zandt; Ministerialrätin Gisela Miethaner

Aktuelles aus der Abteilung L1, Förderung

Aktuelle Auszahlungen

Die ersten Auszahlungen der 2013 beantragten Fördergelder sind erfolgt. Am 07. Oktober wurde die Ausgleichszulage („Bergbauernprogramm“) auf die Konten der Landwirte überwiesen. Am 09. Oktober folgte die erste Auszahlung für Kulap und Vertragsnaturschutz. Prüfen Sie Ihre Kontoauszüge auf Richtigkeit.

Betriebsprämie 2013

Zum Redaktionsschluss war Folgendes bekannt:

- Die Auszahlung erfolgt am 20. Dezember
- Im Rahmen der „EU-Finanzdisziplin“ wird die Betriebsprämie 2013 „nur“ um 2,45% gekürzt, nachdem zunächst von einer Kürzung um 4% ausgegangen werden musste. Dabei wird ein Freibetrag von 2.000€ gewährt, der von der Kürzung ausgenommen ist. Diese neuerliche Kürzung erfolgt einmalig und ist unabhängig vom Modulationsabzug (10%).
- Andererseits werden alle bayerischen ZA im Rahmen der Umlegung aller Direktzahlungen auf die Einheitsprämie ab 2013 um 6,40 € erhöht. Der oben geschilderte Kürzungsbetrag von 2,45% wird dadurch annähernd wieder ausgeglichen.

Neue Luftbilder – automatische Feldstücksüberprüfung

Nach dem Jahr 2010 wurden während des Jahres 2013 für die Oberpfalz und Niederbayern wieder neue Luftbilder gemacht. Anhand dieser aktuellen Bilder werden Ihre Feldstücke erstmals einer automatischen Überprüfung unterzogen. Nach bisherigen Erfahrungen klassifiziert die EDV ca. jedes vierte Feldstück als „**auffällig**“. Die neuen Bilder werden Ihnen wie vor drei Jahren per Post zugesandt. Die auffälligen Feldstücke sind als Hilfestellung entsprechend gekennzeichnet. Das Programm reagiert in erster Linie auf Farbunterschiede. Bei weitem nicht alle auffälligen Feldstücke sind auch wirklich fehlerhaft. Man ist aber gut beraten, diese Feldstücke besonders aufmerksam zu prüfen. *Die Theorie:* der Antragsteller erkennt auf den Fotos fehlerhafte Feldstücke, korrigiert diese im Laufe des späten Winters selbst in der Anwendung „Feldstückkarte“ online in iBALIS bzw. kommt ans AELF, um dort die Änderung zu veranlassen. Bei der Mehrfachantragstellung 2014 sind dann die Fehler schon behoben. Wie gesagt, Theorie. Die Chamer Praxis wird anders ausse-

hen. Die bei weitem meisten Chamer Antragsteller werden die klassifizierten Luftbilder voraussichtlich erst sehr spät – wohl erst im März – erhalten. Dann sind wir bereits in der Antragstellung, die dadurch wieder mit erhöhtem Arbeitsaufwand einhergeht.

Bei der online-Antragstellung müssen die auffälligen Feldstücke Ihrerseits „abgearbeitet“ werden. Ist Ihrer Meinung nach das Feldstück trotz der Meldung korrekt, so kreuzen Sie das einfach an. Das ist der einfachste und hoffentlich häufigste Fall, denn damit ist die Sache bereits erledigt. Falls die Feldstücksgrenzen geändert werden müssen, können Sie das selber online machen. Der Sachbearbeiter am AELF bekommt dann automatisch eine Meldung und schaut sich Ihr Werk nochmals kritisch an, ob’s auch passt. Wenn bestimmte Kulap-Maßnahmen auf dem Feldstück beantragt, oder Pacht-ZA darauf vorhanden sind, sollten Sie davon eher die Finger lassen und die dritte Möglichkeit wählen: Sie kreuzen an, dass eine Änderung gewünscht wird. In einem Textfeld beschreiben Sie kurz, was geändert werden soll. Der Sachbearbeiter macht die Änderung (geht auch ohne Sie, wenn die Änderung gut beschrieben ist), und Sie können sich online vergewissern, dass der Sachbearbeiter die Änderung in Ihrem Sinne vorgenommen hat.

Übrigens: die meisten neuen Luftbilder sind im iBALIS bereits vorhanden. Was noch nicht vorhanden ist, sind die Klassifizierungsergebnisse – also welche Feldstücke als „auffällig“ gekennzeichnet sind. Wir empfehlen Ihnen wärmstens, im Laufe der nächsten Wochen (besser Tage), sich Ihre Flächen im iBALIS anzuschauen und nötige Feldstückskorrekturen zu veranlassen. Viele von Ihnen werden ohnehin demnächst zur Verlängerung von Kulap-Maßnahmen für 2014 am AELF erscheinen. Wenn Sie sich Ihre neuen Luftbilder im iBALIS vorher angeschaut haben, können Flächenkorrekturen bei der Gelegenheit vom Sachbearbeiter gleich miterledigt werden.

Die Einstufung von Feldstücken als auffällig durch die EDV gilt noch nicht als Verwaltungskontrolle, lediglich als Hinweis für den Antragsteller, dass Fehler vorliegen können. Somit werden **vom Antragsteller veranlasste Korrekturen als Selbstanzeige gewertet** und bleiben sanktionsfrei. Auffällige Feldstücke, die bis Ende Mehrfachantragstellung, also 15. Mai, noch nicht abgearbeitet sind, unterliegen dann der Verwaltungskontrolle. Dann allerdings mit der Gefahr einer Sanktion für fehlerhafte Angaben. Bei zu erwartenden 15.000 auffälligen Feldstücken im Amtsbereich kann die Bearbeitung nur mit Ihrer Mithilfe bis zu den Auszahlungsterminen weitestgehend erledigt werden. Wer dann noch auffällige Feldstücke im Flächenbestand hat, ist von den Auszahlungen vorerst ausgeschlossen.

Agrarumweltmaßnahmen (AUM)

Wegen der Verzögerungen bei der anstehenden Agrarreform, wird bei KULAP und Vertragsnaturschutz (VNP) bereits zum dritten Mal in Folge eine eingeschränkte Neuansatzstellung für den Verpflichtungszeitraum 2014 – 18 stattfinden. Darüber hinaus **können alle am 31.12.2013 auslaufenden Kulap-Maßnahmen lediglich (erneut) um 1 Jahr verlängert werden**. So ist es möglich, dass eine ursprünglich 2007 begonnene und auf 5 Jahre eingegangene Verpflichtung per Verlängerung 2014 bereits in das 8. Verpflichtungsjahr fortgeführt wird.

Alle Maßnahmen sowohl beim KULAP als auch beim VNP, für die eine Neuansatzstellung zugelassen wird, werden weitgehend unverändert angeboten. Es ist lediglich eine Aufstockung der Umstellungsprämie bei der Maßnahme A11 „Ökolandbau“ geplant.

Eine Neuansatzstellung für den Verpflichtungszeitraum 2014 bis 2018 ist möglich für die Maßnahmen

- A11 „Ökolandbau“,
- A24 „Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern und in sensiblen Gebieten“,
- A32 „Winterbegrünung“,
- A33 „Mulchsaatverfahren“,
- A34 „Umwandlung von Ackerland in Grünland“,
- A35 „Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz“ und
- A62/A63 „Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger durch Injektionsverfahren“.

Nach Auskunft des Umweltministeriums sind bei VNP nur in begründeten Ausnahmefällen Neuabschlüsse mit Verpflichtungszeitraum 2014 bis 2018 in geringem Umfang möglich.

Die Ansatzstellung wird voraussichtlich in der zweiten Novemberhälfte eröffnet

A 32 - Winterbegrünung

Alle Jahre wieder werden die Antragsteller mit A32-Verpflichtung angeschrieben, so auch im vergangenen Oktober. Alle Jahre wieder kommen viele davon ihrer Verpflichtung nach, mit dem beigelegten Formblatt ihre über den Winter mit Zwischenfrüchten bestellten Flächen am Amt **bis zum 15. Dezember** zu melden. Wie gesagt: **Viele, aber leider nicht alle!** Der Rest wird unse-

rerseits (mit der gebotenen Höflichkeit) ein weiteres Mal erinnert. Aber wer will schon zum „Rest“ gehören. Unser (heimlicher) Wunsch: noch heute die Meldung machen, per Post – noch besser per Fax (09971-485160). Unterschrift nicht vergessen.

Sind die Bodenproben aktuell?

Aufgrund etlicher Nachfragen wird an dieser Stelle wieder einmal an die Notwendigkeit des Vorhandenseins aktueller Bodenuntersuchungen erinnert.

Düngeverordnung und CC fordern Bodenuntersuchungen mindestens alle 6 Jahre für alle Feldstücke größer 1 ha. Wann es bei Ihnen wieder soweit ist, kann nicht das Amt beantworten, sondern nur der Blick auf das Datum Ihres letzten Probeergebnisses. Da es in erster Linie um den Phosphat-Vorrat geht, reicht eine Standard-Bodenuntersuchung für diesen Zweck aus.

Vorsicht: auch für Pachtflächen sind Sie in der Nachweispflicht. Wann beginnt der 6-Jahres-Zeitraum, wann endet er? Beginn ist der Tag der Probenahme. Ende ist exakt 6 Jahre später. Auf den Tag genau. Die Prüfer sind gehalten, hier genau zu prüfen.

Probetüten und Erhebungsbogen abholen bzw. abgeben können Sie bei Ludwig Schiedermeier, Moosdorf (Waldmünchen), Tel.: 09972/601; ersatzweise auch am AELF Cham. Immer wichtig und richtig: die Tüten **lesbar** beschriften.

Übertragung von Zahlungsansprüchen (ZA)

Die Vorgehensweise des AELF Cham bei der Übertragung von ZA wurde anlässlich einer Überprüfung in Teilen kritisch gesehen. Aus diesem Anlass wird auf die gültigen Regelungen verwiesen:

Die erforderlichen Meldungen von ZA-Übertragungen sind durch den Abgeber und den Aufnehmer **ohne Einschaltung des Amtes direkt online** über die ZI-Datenbank (ZID) vorzunehmen. Das ist der Regelfall. Nur in Sonderfällen (z.B. Übertragung auf den Hofnachfolger unter Beibehaltung der gleichen Betriebsnummer) muss die Meldung über das Amt erfolgen. Grundsätzlich sollte die Meldung der Übertragung durch die Beteiligten über die ZID selbst vorgenommen werden. Sofern Landwirte z. B. über keinen Internetzugang verfügen, können sie dazu die Unterstützung von Dienstleistern in Anspruch nehmen (z. B. Bayerischer Bauernverband, Maschinenring). Nur in Ausnahmefällen sollte die Übertragungsmeldung direkt am AELF vollzogen werden. Und wenn, dann ist die Unterschrift und damit die Anwesenheit von Übergeber und Übernehmer notwendig.

Heribert Semmler

Abteilung Bildung und Beratung

Sachgebiet L2.1, Ernährung und Hauswirtschaft

Neuer Studiengang Teilzeitschule Hauswirtschaft startete im September.

Am Dienstag, den 17. September 2013, hat wieder ein neues Semester der Teilzeitschule Abteilung Hauswirtschaft eröffnet. Diesmal sind es 20 interessierte Frauen, die die Schule 1 ½ Jahre besuchen werden. Es sind nicht nur Interessierte aus dem Landkreis Cham, sondern auch aus den Nachbarlandkreisen Regen und Regensburg. Viele Studierende stammen aus einem landwirtschaftlichen Betrieb, oder haben auch eingeheiratet. Interessant sind die unterschiedlichen Berufe, die die Frauen gelernt haben und auch noch in Teilzeitform neben dem Unterricht an der Schule ausüben. Neu in diesem Semester wird ein Öko-Schultag sein. Hier werden bei einer Lehrfahrt 2 - 3 Bio-Betriebe besucht und auch die Unterschiede zur konventionellen Landwirtschaft herausgearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt wird auch wieder die gemeinsame Projektarbeit sein. Dabei haben die Studierenden die Möglichkeit fächerübergreifend ein Thema zu erarbeiten, das dann in der Praxis umgesetzt wird.

Elisabeth Ruhland



Bild 5: Die neuen Studierenden in der Teilzeitschule, Abteilung Hauswirtschaft, zu Schulbeginn am 17.09.2013 zusammen mit Schulleiter Georg Mayer und den Lehrkräften.

Schulmilchaktion in Furth i.W. und in Katzelsried

Lehrer und Schüler waren begeistert von der Aktion „Schulmilch“.

Zwei Schulen nahmen in diesem Jahr an der Aktion des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teil.

Am Weltschulmilchtag, den 25. September, lernten 65 Kinder der Grundschule Furth im Wald den Erlebnis Bauernhof von Katrin und Martin Schneider kennen. Die Kinder machten sich mit den drei Klassenlehrern zu Fuß auf den Weg zum „Hansodl“, um auf dem Milchviehbetrieb von Katrin und Martin Schneider alles rund um die Milch zu erfahren. Das Thema **„die Milch macht`s“** wurde an verschiedenen Stationen bearbeitet. Von der Fütterung bis zum gesunden Buffet aus Milch und Milchprodukten lernten die Schüler viel Wissenswertes rund um die Milch.

Bei der Station *„die Kuh - ein Gras-Heu-Verwandlungskünstler“* wurden zusammen mit den Kindern die verschiedenen Futterkomponenten, wie z.B. Gras- und Maissilage, Heu, sowie Kraftfutter erarbeitet und eine Futtermischung zusammengestellt. Anschließend durften die Schüler schätzen, wie viel Futter eine Kuh pro Tag frisst.

Als nächstes konnten sich die Kinder einen Überblick über das Melksystem und die Milchgewinnung verschaffen. Dabei wurde ihnen der Melkstand und die Melkmaschine ausführlich erklärt und sie konnten es auch einmal selbst probieren. „Die Milch macht`s“, eine gesunde Ernährung mit Milch und Milchprodukten.

Ein Schwerpunkt waren die wichtigen Inhaltsstoffe in der Milch. Schulmilchbeauftragte Renate Schedlbauer hatte für die Kinder eine kleine Aufgabe vorbereitet. Sie mussten verschiedene Lebensmittel nach ihren Inhaltsstoffen bewerten und den Calcium-Tagesbedarf von 1.000mg für ein Schulkind ermitteln. Sehr überrascht waren sie, dass 9 Scheiben Vollkornbrot nur 99 mg oder 1kg Kartoffel nur 60mg Calcium beinhalten. Große Mengen von unterschiedlichen Lebensmitteln wurden benötigt, um den Calciumbedarf für einen Tag zu decken.

Gemeinsam wurde dann festgestellt, dass die Milch ein wichtiges Powergetränk mit hochwertigem Eiweiß, mit leicht verdaulichem Milchfett, Laktose, sowie vielen wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen ist. Calcium ist hier als wichtigster Mineralstoff vorhanden. Deshalb sind Milch und Milchprodukte die besten Calciumlieferanten. Schon ein Glas Milch, ein Joghurt und ein Käsebrot decken den Tagesbedarf eines Schülers.

Nach einem sehr lehrreichen und abwechslungsreichen Unterricht auf dem Schneiderhof waren dann alle eingeladen zu einem leckeren Buffet unter dem Motto „Alles Gute aus der Milch“.

Aktion in Katzelsried

Ein besonderes Erlebnis für die Schüler der 3. und 4. Klasse der Grundschule Schönthal war die Schulmilchaktion auch auf dem „Hansen-Bauernhof“ von Maria und Robert Dietl. Beide haben die Qualifizierung zum Erlebnisbauern/-bäuerin besucht und bieten auf dem Bio-Hof ein umfangreiches Kinderprogramm an.

An allen Stationen durften die Kinder mithelfen und lernten so mit viel Eigeninitiative die verschiedenen Futtermittel, die Tagesration für eine Kuh und auch den Unterschied zwischen konventioneller Landwirtschaft und Öko-Landwirtschaft kennen.

Besonders lustig fanden die Kinder das Melken an der „Holzkuh“ und stellten dabei aber auch fest, dass es sehr anstrengend ist mit der Hand zu melken.

Renate Schedlbauer stellte den Kindern dann das hochwertige Powergetränk „Milch“ vor. Mit einer kleinen Rechen-Aufgabe wurde dann das bekannte „Milky Way“ mit einem Glas Vollmilch verglichen. Hier waren natürlich auch alle überrascht, wie viele Riegel benötigt werden, um die gleiche Menge Calcium wie in einem Glas Milch zu erreichen.

Wie lecker Milch und Milchprodukte sein können, zeigten dann die Anwärterin Evi Reischl und Praktikantin Rosi Aumann den Kindern. An dieser Station wurden gemeinsam Kräuterquark, Käsebröte und Müsli mit frischem Obst zubereitet. Natürlich wurde dann alles gemeinsam verzehrt und alle waren sich einig: Lecker, lecker!

Der Hansen-Bauernhof in Katzelsried bietet nicht nur Schulklassen ein interessantes Lernprogramm, sondern hat sich auch auf Kindergeburtstage und Erlebnisangebote für Kindergruppen spezialisiert. Ein besonderes Erlebnis ist die Märchenstunde „Winterzauber – das Geheimnis der Weihnachtswichtel“ auf dem Hansen-Bauernhof, oder auch die Veranstaltung „Wir warten auf's Christkind“ Anmeldungen sind bei der Familie Dietl unter der Telefonnummer 09673/9913116 möglich.

Renate Schedlbauer

Aktuelles vom SG L2.2, Landwirtschaft

Sperrfrist zur Gülleausbringung! Verlegung des Ausbringverbotes im Grünland!

Das zuständige Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg verlegt nach § 4 Abs. 5 der Düngeverordnung (DVO) aus fachlichen Gründen das zeitliche **Ausbringverbot** für Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an verfügbarem Stickstoff in der Oberpfalz **bei Grünland** auf den Zeitraum **von 1. Dezember 2013 bis 15. Februar 2014** (Ausbringungsverbot).

Zu Düngemitteln mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff gehören **Gülle, Jauche, Biogasgärrest; Klärschlamm, Geflügelkot und stickstoffhaltiger Mineraldünger**.

Auf **Ackerland** (dazu gehören auch zum Beispiel Klee gras und Acker gras!!!) dürfen diese Dünger vom **1. November 2013 bis 31. Januar 2014** ebenfalls nicht ausgebracht werden.

Auf Ackerland ist eine Ausbringung obiger Dünger im Oktober nur noch zu mehrjährigem Klee gras oder Acker gras möglich. Güll edüngung zur Winterweizensaat, auf Maisstoppel mit nachfolgender Winterfurche oder auf Zwischenfruchtbestände sind nicht mehr gute fachliche Praxis und stellen einen Verstoß gegen die DVO dar.

Weiterhin dürfen Böden, die überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder durchgängig höher als fünf Zentimeter mit Schnee bedeckt sind, grundsätzlich nicht mit stickstoff- und phosphathaltigen Düngern gedüngt werden. Auch Festmist darf unter diesen Bedingungen nicht ausgebracht werden. Daneben ist auch bei der Ausbringung von Gülle, Jauche und Festmist auf einen ausreichenden Abstand zu Gewässern (nach DVO) zu achten.

Die Verschiebung der Sperrfrist gilt nicht für weitergehende Auflagen aus Wasserschutzgebietsverordnungen

Seit 01.01.2009 ist für Gülle und Jauche eine Lagerkapazität von mind. 6 Monaten nachzuweisen. Die landwirtschaftlichen Betriebe sollten im Hinblick darauf ihre Lagerkapazitäten überprüfen und gegebenenfalls erweitern. Dies kann durch den Bau einer neuen Güllegrube, aber auch durch Anpachtung von leer stehenden Güllegruben erfolgen.

Alt Wolfgang

Neuer BiLa-Kurs gestartet

Insgesamt 64 Hofnachfolgerinnen und Hofnachfolger mit außerlandwirtschaftlicher Erstausbildung starteten am 30. Oktober 2013 in den BiLa-Kurs. Das Interesse am **B**ildungsprogramm **L**andwirt ist damit enorm groß. Beim BiLa-Programm handelt es sich um ein modular aufgebautes Fortbildungsprogramm der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung. Hauptzielgruppe sind Hofnachfolger/-innen mit außerlandwirtschaftlicher Erstausbildung, die einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Regel als Nebenerwerbsbetrieb weiterbewirtschaften. In den Kurseinheiten des 1. Winters werden die Grundlagen der Betriebswirtschaft und der pflanzlichen Erzeugung, das Grundwissen zur Milchviehhaltung und der Sachkundenachweis Pflanzenschutz vermittelt. Die fachliche Vertiefung erfolgt im 2. Winter mit den Schwerpunktseminaren Betriebswirtschaft, Getreide-, Ackerfutterbau sowie Grünland. Die Teilnahmeöglichkeit an praktischen Kursen an den Tierhaltungs- bzw. Landmaschinenschulen rundet das Fortbildungsprogramm BiLa ab. Mit der erfolgreich nachgewiesenen Teilnahme der Kurseinheiten des 1. Winters wird die berufliche Qualifikation für das einzelbetriebliche Agrarinvestitionsförderprogramm erreicht. Unter bestimmten Voraussetzungen können die BiLa-Teilnehmer auch die Zulassung zur Abschlussprüfung Landwirt erlangen. Nützlich für die BiLa-Teilnehmer/-innen ist auch der Erfahrungsaustausch untereinander. Wir vom VIF wünschen den BiLa-Kurslern eine lehrreiche und interessante Zeit.

Der nächste BiLa-Kurs beginnt in zwei Jahren im Herbst 2015. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich schon jetzt bei Herrn Meier Bernhard (Tel. 09971/485-207) vormerken lassen.

Bernhard Meier

Wiesenmeisterschaft 2014 – Schönste Bauernwiese zwischen Naab und Böhmerwald gesucht!

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der BUND Naturschutz in Bayern (BN) starten zum sechsten Mal gemeinsam den Wiesenwettbewerb. Das Wettbewerbsgebiet umfasst im kommenden Jahr den Naturraum Oberpfälzer Wald und Hügelland mit den Landkreisen **Cham, Schwandorf, Neustadt/Waldnaab und Tirschenreuth**. Landwirte können sich bis zum **15. April 2014** bewerben bei:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie, Dr. G. Kuhn; Lange Point 12, 85354 Freising; Tel.: 08161/71-5826, Fax: 08161/71-5799; email: Gisbert.Kuhn@lfl.bayern.de bzw.

Bund Naturschutz Landesgeschäftsstelle; Marion Ruppner, Tel.: 0911/81878-20; Fax: 0911/869568

Informationen über die Wiesenmeisterschaft 2014 bekommen Sie auch am AELF Cham; Herr Wolfgang Alt (Tel.: 09971/485-212)

Mit der Wiesenmeisterschaft wollen die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft und der Bund Naturschutz Leistungen der Landwirte öffentlich würdigen, die artenreiche Wiesen erhalten und in ihrem Betrieb nutzen.

Für die Bewertung der Wiesen werden neben naturschutzfachlichen Kriterien, wie die Artenvielfalt, vor allem auch landwirtschaftliche Gesichtspunkte, wie der Ertrag und die Verwertung des Mähgutes im landwirtschaftlichen Betrieb erfasst.

Teilnahmeberechtigt ist jeder landwirtschaftliche Betrieb (Haupt-, Zu-, Nebenerwerb; keine Hobbybetriebe) im Oberpfälzer Wald in den Landkreisen Cham, Schwandorf, Neustadt/Waldnaab, Tirschenreuth.

Die gemeldete Wiese sollte blüten- und artenreich sein und mindestens ein Tagwerk groß sein.

Die Bewerbung soll unter Angabe der Flächengröße, Gemarkungsnamen, Flurnummer sowie Art der Bewirtschaftung (Wiesen/Weide) und Schnitthäufigkeit (1- oder 2-3-schürige Nutzung) erfolgen. Erwünscht sind auch Angaben zu Besonderheiten wie z.B. besonders schöne Lage oder besondere Artenvorkommen, besonders schonende Mahd.

Im Mai/Juni 2014 werden die gemeldeten Wiesen besichtigt und bewertet. Die Jury wird die schönsten Wiesen mit attraktiven Preisen auszeichnen. Der erste und zweite Preis sind je ein Gutschein für ein Wochenende in einem Biohotel im Wert von 500,- € bzw. 350,- €. Weiterhin gibt insgesamt 30 wertvolle Preise wie Gutscheine vom Maschinenring, Essensgutscheine, Eintrittskarten und Ähnliches. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde mit einem Foto und der Artenliste von seiner Wiese.

Die Prämierung der Siegerbetriebe wird Anfang/Mitte Juli bei einer Festveranstaltung im Wettbewerbsgebiet stattfinden.

Wolfgang Alt

Sachkundig im Pflanzenschutz

Kurs mit Prüfung vom 25. bis 27. März 2014

Wer auf landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen chemische Pflanzenschutzmittel anwenden will, muss dafür einen gültigen Sachkundenachweis Pflanzenschutz besitzen. Sachkundig im Pflanzenschutz ist, wer

- eine bestandene Abschlussprüfung in den Berufen Landwirt, Forst- wirt, Gärtner, Winzer, Pflanzenschutzlaborant, landwirtschaftlich- technischer Assistent oder
- eine bestandene Sachkundeprüfung an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten besitzt

Das AELF Cham bietet zusammen mit dem AELF Nabburg einen Sachkunde- lehrgang Pflanzenschutz mit Prüfung von **Dienstag, 25. März bis Donners- tag, 27. März 2014** an der Berufsschule Neunburg vorm Wald an. Die Kurs- und Prüfungsgebühren belaufen sich in der Summe auf 50,- Euro. Die neue Sachkundeverordnung Pflanzenschutz verlangt mindestens 4 Wochen vor dem Prüfungstermin eine schriftliche Anmeldung. Zwecks Organisation ist deshalb eine verbindliche Anmeldung **bis Freitag, 31. Januar 2014** am AELF Cham (Wolfgang Alt, 09971/485-212 oder Konrad Griesbeck, 09971/485-202) not- wendig.

Neues durch die Änderung der Pflanzenschutz- Sachkundeverordnung

Sachkundige Personen(unabhängig davon, wie die Sachkunde erlangt wurde) sind verpflichtet, jeweils innerhalb von drei Jahren ab der erstmaligen Ausstel- lung an einer anerkannten Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen. Dies ist zukünftig die Voraussetzung für die weitere Gültigkeit des Sachkun- denachweises. Grundlegende Anforderungen für die Anerkennung sind, dass die erforderlichen Inhalte (mindestens 4 Themenblöcke, davon die zwei Pflichtteile „Pflanzenschutzrecht“ sowie „Integrierter Pflanzenbau/-schutz“, sind obligatorisch) vermittelt werden, geeignetes Fachpersonal tätig wird, sowie die räumlichen und technischen Voraussetzungen und die Mindestdauer von 4 Stunden erfüllt werden. Bisher bereits sachkundige Landwirte, die wei- terhin Pflanzenschutzmittel anwenden wollen, müssen bis spätestens 26. Mai 2015 einen Antrag auf Ausstellung des neuen Pflanzenschutz- Sachkunde- nachweises stellen. Dieser wird als Plastikkarte(Checkkarte) ausgestellt. Die Auslieferung kann jedoch voraussichtlich erst ab September 2014 erfolgen. Sobald weitere Details bezüglich der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bekannt sind, wird in einer der nächsten Rundbriefe darüber berichtet.

Konrad Griesbeck

Verbundpartner LKP und LKV mit breitem produktionstechnischem Beratungsangebot

Die Weiterentwicklung der Landwirtschaftsverwaltung verbunden mit einem erheblichen Personalabbau hat dazu geführt, dass Aufgaben, die bisher vom Staat (kostenlos) erledigt wurden, immer mehr auf private Anbieter verlagert wurden. Insbesondere die einzelbetriebliche produktionstechnische Beratung wurde an die Verbundpartner LKP und LKV übertragen. Der Freistaat Bayern unterstützt diese Form der Beratung zwar mit erheblichen finanziellen Mitteln, so dass die Kosten für den Landwirt sich einigermaßen in Grenzen halten. Dennoch können die Beratungsleistungen nicht mehr kostenfrei angeboten werden. Allerdings ist eine gute Beratung immer ihr Geld wert.

So bringt schon in einem 30-Kuh-Betrieb die Steigerung der Milchleistung um 500 kg/Kuh und Jahr bei einem Grenzgewinn von 20 Cent/kg eine Gewinnsteigerung um 3000,- €. Eine eingesparte, weil nicht erforderliche Fungizidbehandlung bringt eine Ersparnis von 50,- bis 60,- €/ha. Umgekehrt bedeutet eine Ertragssteigerung bei Getreide um 5 dt/ha einen Mehrerlös von 80,- - 100,- €/ha. Auch wenn die Kosten für einen evtl. Mehraufwand noch abgezogen werden müssen, so wird sich auch dies in vielen Fällen rechnen.

Ziel einer jeden Beratung ist es, innerbetriebliche Reserven zu realisieren und so das Einkommen der Betriebsleiterfamilie zu steigern, ohne dass damit Wachstumsschritte erforderlich sind. Mit den geänderten Förderrichtlinien für die Beratungsleistungen der Verbundpartner wurden auch die Beratungsangebote geändert und erweitert und den Anforderungen aus der Praxis angepasst. Nutzen Sie das umfangreiche Angebot der Verbundpartner LKP im Pflanzenbau und LKV in der tierischen Produktion. Nähere Informationen erhalten sie auch auf der Internetseite des LKP unter www.er-opf.lkp-bayern.de/Pflanzenbauberatung oder Tel.: 0941/297170 bzw. beim LKV unter www.lkv.bayern.de oder Tel.: 09431/721-180.

Georg Mayer

Neues Beratungsangebot im Landkreis Cham

Die Beratungsfamilie hat Zuwachs bekommen.

Peter Schießl steht ab sofort als Berater auch für die Landwirte im Landkreis Cham zur Verfügung. Im Rahmen der Verbundberatung übernimmt Schießl in Abstimmung mit dem AELF in Cham Beratungsfragen rund um die Themen:

**Arbeitswirtschaft; Betriebszusammenarbeit
Mechanisierung**



Bild 6: Im Bild
Peter Schießl

Peter Schießl bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Milchviehhaltung und Biogasanlage in Fuhrn bei Neunburg v. W.. Heuer konnte er in Weihenstephan seinen Masterstudiengang Agrarmanagement abschließen. Der Agrarmanager wurde zwischenzeitlich vom Kuratorium Bayerischer Maschinenringe zum Berater weitergebildet. Das Beratungsangebot unter dem Dach des MR-Consult richtet sich speziell an den Wünschen und Zielen der Betriebsleiterfamilie aus. Nach einem ersten, kostenlosen Besichtigungstermin auf dem Betrieb werden zusammen mit den Entscheidungsträgern des Betriebes Zukunftskonzepte zu den genannten Schwerpunkten erarbeitet. Bei Interesse besteht die Möglichkeit sich an den MR Cham oder direkt an Peter Schießl zu wenden:

Mobil: 0160-97534362 oder E-Mail: pe.schiessl@gmail.com

Peter Schießl

Aktuelles aus dem Bereich Forsten

Aktion „13000“: Wald gestalten – Wert erhalten

Mit einer Auftaktveranstaltung im April dieses Jahres mit Forstminister Helmut Brunner wurde im Landkreis Cham die Aktion 13000 gestartet. Jeder der rd. 13.000 Waldbesitzer im Landkreis Cham ist dazu aufgerufen, anlässlich des Jubiläumsjahres „300 Jahre Nachhaltige Forstwirtschaft“ eine Laubholz- oder Tannengruppe zu pflanzen. Laufzeit der Aktion ist bis zum 30.04.2014. Drei Waldbesitzer, die sich beteiligen, können einen Jubiläumspreis in Höhe von jeweils 500,- € gewinnen.

Die Resonanz der Waldbesitzer ist bisher sehr gut. Etliche beteiligen sich mit einer Pflanzung. Schon jetzt haben wir eine deutlich höhere Pflanzfläche als im vergangenen Jahr.

Jedem Waldbesitzer, der mit einer Teilnahme noch zögert, sei geraten → **Ein-fach mitmachen!!!** Er tut seinem Wald etwas Gutes und vielleicht gewinnt er einen Jubiläumspreis. Die Wahrscheinlichkeit ist wesentlich höher als beim Lotto.

Aktuelles zum Holzmarkt

Die Nachfrage und Preise für Nadelstammholz sind nach wie vor gut. Viele Säger sind unterversorgt und brauchen, um ihre Sägewerkskapazitäten auslasten zu können, dringend Holz.

Gleichzeitig herrscht insbesondere im Kleinprivatwald aus verschiedenen Gründen eine extreme Einschlagszurückhaltung.

Eine gute Situation? Nein, Säger und Waldbesitzer sind aufeinander angewiesen. Wenn die Zurückhaltung beim Einschlag weiter anhält, werden die Einschnittkapazitäten der Säger zwangsläufig weiter reduziert werden. Und dies ist, mittel- und langfristig gesehen, nicht im Interesse der Waldbesitzer. Unabhängig hiervon, eine gewisse Zeit verträgt der Wald einen geringen Holzeinschlag. Aber, auch im Wald gibt es ein zu spät. Irgendwann können Pflegerückstände nicht mehr aufgeholt werden. Enge und pinselförmige Fichtenkronen sind nicht mehr reparabel. Ebenso bedarf so manche Verjüngung aus Fichte, Buche und Tanne der Förderung durch verbesserten Lichteinfall.

Jeder Waldbesitzer sollte deshalb sorgsam prüfen, ob nicht schon allein aus waldbaulichen Gründen ein gewisser Holzeinschlag nötig wäre.

Holzhandels-Sicherungsgesetz

Am 03. Mai 2013 ist die Änderung des Holzhandels-Sicherungsgesetzes in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist es, den illegalen Holzeinschlag weltweit zu bekämpfen.

Holz gilt dann als illegal eingeschlagen, wenn beim Holzeinschlag gegen geltende Rechtsvorschriften verstoßen wurde.

Diese sind in Bayern insbesondere

- Bundeswaldgesetz und Waldgesetz für Bayern
- Bundesnaturschutzgesetz und Bayerisches Naturschutzgesetz.

Illegal geschlagenes Holz darf nicht in Verkehr gebracht werden, d. h. es darf **nicht** an einen Holzhändler oder z. B. an ein Sägewerk verkauft werden.

Hölzer aus z. B. ungenehmigten Kahlschlägen in Schutzwäldern oder illegalen Rodungen fallen hierunter.

Wenn Zweifel bestehen, ob der geplante Holzeinschlag einer Genehmigung bedarf, ist daher dringend anzuraten, sich beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu erkundigen.

Walter Schubach

**An den VIF Kreisverband Cham, Schleinkoferstrasse 10, 93413 Cham
Telefax: 09971 485160**

Meine Bankverbindung /Adresse hat sich wie folgt geändert:

Mitglied (Name, Vorname):

Geburtsdatum:

(aktuelle) Adresse:

Kontonummer (neu):

IBAN:

Bankleitzahl:

BIC:

Datum und Unterschrift: